

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. 12. 1928.

Soll.		Haben.	
Verlagsunkostenkonto	82 191 58	Bruttogewinn aus Zeitschrift „Motor“	256 763 97
Gehälter, Mitarbeit	88 134 90	Papierbestände	12 529 —
Steuerkonto	5 720 35	Transitposten	1 615 57
Deltrederekonto	11 307 82	Gewinnvortrag 1927	2 608 47
Abschreibungen und Rückstellungen	37 919 01		
Gewinnvortrag 1927	2 608,47		
Reingewinn 1928	45 634,88		
			273 517 01
			273 517 01

Paul Schettlers Erben A.-G. in Köthen (Anhalt). — Bilanz für 31. Dezember 1928.

Aktiva.		RM	S
Grundstücke und Gebäude:			
Wert am 1. Januar 1928	128 000,—		
Abschreibung 1928	2 500,—	125 500	—
Maschinen und Geräte:			
Wert am 1. Januar 1928	260 600		
Zugang 1928	38 418,63		
	299 018,63		
Abgang 1928	353,50		
Abshr. 1928	43 565,13	255 100	—
Geschäftseinrichtungen:			
Wert am 1. Januar 1928	19 500,—		
Zugang 1928	3 966,90		
	23 466,90		
Abschreibung 1928	2 366,90	21 100	—
Kasse, Wechsel, Effekten		14 897	41
Beteiligung		34 165	—
Debitoren		261 981	20
Schriften, Altschees, Steine		63 000	—
Papier, Material, Verlagswerke		80 450	—
		856 193	61
Passiva.			
Aktienkapital:			
Stammaktien	367 500,—		
Vorzugsaktien	22 500,—	390 000	—
Reservefonds		52 800	—
Darlehen		33 250	—
Hypotheken		39 064	—
Kreditoren		248 690	59
Banken		60 386	65
Dividendenauszugskonto		86	52
Reingewinn 1928	31 341,41		
+ Gewinnvortrag aus 1927	574,44	31 915	85
		856 193	61

Gewinn- und Verlustkonto für 31. Dezember 1928.

Verlust.		RM	S
Abschreibungen	69 267		
Unkosten:			
Steuern	36 787,43		
Soziale Abgaben	29 720,88		
Allgemeine Unkosten	156 998,86	223 507	17
Reingewinn 1928	31 341,41		
+ Gewinnvortrag aus 1927	574,44	31 915	85
		324 690	45
Gewinn.			
Gewinnvortrag 1927	574,44		
Betriebsgewinne	324 116	324 690	45

Die Dividende von 7% kommt gegen Einreichung des Gewinnanteilscheins Nr. 5 bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, Leipzig, oder deren Zweigniederlassungen zur Auszahlung.

C. A. Wagner, Buchdruckerei Aktiengesellschaft in Freiburg im Br. — Die ordentliche Generalversammlung findet am 19. Juli 1929, 17 Uhr, im Sitzungszimmer der Druckerei, Bertholdstr. 57/59, statt. Tagesordnung: 1. Vorlage des Geschäftsberichts und der Bilanz auf 31. März 1929 nebst Gewinn- und Verlustrechnung. 2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat. 3. Verteilung des Reingewinns. 4. Aufsichtsratswahl.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 145 vom 25. Juni 1929.)

Fünfzig Jahre Reichsdruckerei. — Am Donnerstag, dem 4. Juli, begeht die Reichsdruckerei — gegründet am 6. Juli 1879 durch Vereinigung der Preussischen Staatsdruckerei mit der 1877 vom Reich erworbenen N. v. Deckerschen Geheimen Oberhofbuchdruckerei — ihr fünfzigjähriges Bestehen mit einer Feier im großen Sitzungssaale des ehemaligen Herrenhauses zu Berlin.

Verkehrsnachrichten.

Handschriftliche Änderungen und Zusätze in Drucksachen. — Nach § 8, VIII Ziff. 6 der Postordnung ist es im innerdeutschen Postverkehr zulässig, in einer Drucksache Änderungen im Wortlaut sowie Nachtragungen an beliebiger Stelle handschriftlich, mit der Schreibmaschine oder mit Stempel vorzunehmen. Diese Änderungen oder Nachtragungen dürfen jedoch zusammengezählt nicht mehr als 5 Wörter usw. umfassen und müssen in leicht erkennbarem Zusammenhang mit den gedruckten Mitteilungen stehen. Bei Drucksachen in nicht allgemein geläufigen Sprachen und Schriftzeichen kann nicht ohne weiteres festgestellt werden, ob handschriftlich gemachte Zusätze im Zusammenhang mit den fremdsprachlichen Ausführungen in der Drucksache stehen. Handschriftliche Änderungen und Nachtragungen sind also in diesen Drucksachen nicht statthaft. Trotzdem soll nichts dagegen eingewendet werden, wenn bei Büchern, die in nicht allgemein verständlichen Sprachen und Schriftzeichen (hebräisch, arabisch usw.) hergestellt sind, der Titel handschriftlich usw. in deutscher Sprache wiederholt wird. Diese handschriftlichen usw. Angaben dürfen jedoch nicht mehr als 5 Wörter umfassen. Dabei wird vorausgesetzt, daß weitere handschriftliche Nachtragungen in den Büchern nicht vorkommen. Zusätze von mehr als 5 Wörtern können aus grundsätzlichen Erwägungen und wegen der zu erwartenden Verunfugungen aus anderen Verfenderkreisen nicht zugelassen werden.

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Am 1. Juli beging Herr Adolf Klenner im Hause Nicolaische Buchhandlung Vorstell & Reimarus in Berlin das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit. Der noch jugendlich zu nennende Jubilar feierte seinen Ehrentag im Kreise seiner Kolleginnen und Kollegen, mit denen er durch die langjährige gemeinsame Arbeit in schönstem Einvernehmen verbunden ist. Als Abteilungsleiter in dem weitbekannten »Fritz Vorstell's Lesezirkel« (Stadtverkehr) erfreut er sich auch in weitesten Kreisen des Berliner Publikums größter Beliebtheit, um so mehr, als er durch sein ruhiges, liebenswürdiges und entgegenkommendes Wesen allen an ihn gestellten Wünschen gerecht zu werden bestrebt ist. Es ist daher nicht zu verwundern, daß Herr Klenner nicht nur vom Chef des Hauses, sondern auch von der Kollegenschaft wie von der Kundschaft mit aufrichtigen Wünschen und Gaben erfreut wurde. Ein weiteres langes Wirken möge ihm bei der Firma Nicolai beschieden sein!

Auszeichnung. — Sidney Webb, der englische Realpolitiker und Schriftsteller, ist zum Lord ernannt worden. Er hat den Namen Lord Passfield angenommen. Seine zum Teil gemeinsam mit Beatrice Webb herausgegebenen Schriften über Gewerkschaftspolitik, Kommunalverwaltung und Armengesetzgebung, vor allem sein in 2. Auflage vorliegendes Buch »Das Problem der Armut« (Eugen Diederichs Verlag) haben ihn auch in Deutschland bekannt werden lassen. Vom Schriftsteller zum Lord! — so ehrt England den schöpferischen Geist.

Gestorben:

am 25. Juni im 73. Lebensjahre Herr Richard Franke, Mitinhaber der früheren Firma List & Franke in Leipzig.

Der Verstorbene war am 22. September 1856 in Leipzig geboren. Sein Vater, Hermann Franke, gründete am 2. Januar 1862 mit Felix List in Leipzig die später zu großem Ansehen gekommene Firma List & Franke. Nach dem Besuche der Thomasschule in Leipzig führten Richard Franke die üblichen Lehr- und Wanderjahre in die ersten Antiquariate des In- und Auslandes, u. a. auch zu Löschner nach Turin. Zurückgekehrt in die Heimat, erhielt er nach mehrjähriger treuer Mitarbeit im väterlichen Geschäft am 2. Januar 1884 Procura. Er erlebte die Glanzzeit der Firma. Zu jener Zeit waren die Bücherversteigerungen bei List & Franke ein Ereignis, das Antiquariat genos damals internationalen Ruf. Als sein Vater sich im 70. Lebensjahre, nach 50jähriger ununterbrochener Tätigkeit, aus dem Buchhandel zurückzog, trat Richard Franke mit seinem Bruder Reinhold Franke am 2. Januar 1892 als Teilhaber in die Firma ein. Richard Franke hat seinem Antiquariat mit seinem Bruder bis zum Verkauf im Jahre 1923 vorgestanden. Mehr als